

# Halle'sches Tageblatt.



Erhebt täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- und  
Feiertage.

Abonnementspreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Infectionsbreis  
für die dergelapene Corpus-  
Seite oder deren Raum 15 Fig.

Reklamen  
vor dem Tagesblätter die drei-  
gelapene Corpusseite oder deren  
Raum 40 Fig.

Ausgabe und Anzeigenstellen für Inserate und Abonnements bei H. W. W. W., Reizgerstraße 8. R. G. W., gr. Steinstraße 73. R. D. W., Geißstraße 67.

Nr. 164.

Freitag, den 17. Juli 1885.

86. Jahrgang.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Zur Vereinfachung des Verkehrs bei Festlegung des Bebauungsplanes für das Terrain zwischen Lindenstraße, Siebenauerstraße, Pfämerhöhe und Thurnstraße ist es bei nochmaliger Erwägung vortheilhaft erschienen, die Auslage dieses Planes getheilt stattfinden zu lassen, weshalb die unterm 10. d. M. für dieses Terrain erlassene Bekanntmachung hierdurch zurückgezogen und durch die nachstehenden beiden Bekanntmachungen ersetzt wird.  
Halle a. S., den 15. Juli 1885.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Behörden ist unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für den noch der Fluchtlinien-Festlegung entbehrenden Theil der Nordseite der Pfämerhöhe (an der Siebenauerstraße) sowie für das von dieser letzteren Straße, Eisd., Linden- und Thurnstraße begrenzte Terrain in Abänderung des für dieses Bebauungsgebiet unter dem 1. Juli v. J. endgültig festgesetzten Fluchtlinienplanes ein neuer Fluchtlinien- bezw. Bebauungsplan festgesetzt worden.  
In Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 — Gesetz-Sammlung pro 1875 Seite 561 u. f. — wird dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der betreffende Bebauungsplan nebst Nivellement in der Bau-Polizei-Registrierung Zimmer Nr. 15 zu Ledermanns Einsicht ausliegt und daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von vier Wochen bei uns anzubringen sind.  
Halle a. S., den 15. Juli 1885.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Behörden ist unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für den noch der Fluchtlinien-Festlegung entbehrenden Theil der Nordseite der Pfämerhöhe (an der Siebenauerstraße) sowie für das von dieser letzteren Straße, Eisd., Linden- und Thurnstraße begrenzte Terrain in Abänderung des für dieses Bebauungsgebiet unter dem 1. Juli v. J. endgültig festgesetzten Fluchtlinienplanes ein neuer Fluchtlinien- bezw. Bebauungsplan festgesetzt worden.  
In Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 — Gesetz-Sammlung pro 1875, S. 561 u. f. — wird dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der betreffende Bebauungsplan nebst Nivellement in der Bau-Polizei-Registrierung, Zimmer Nr. 15, zu Ledermanns Einsicht ausliegt und daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von vier Wochen bei uns anzubringen sind.  
Halle a. S., den 15. Juli 1885.

Der Magistrat.

### Ausschreibung.

Die Lieferung von 76000 Verblendsteinen und 26000 Hintermauerungssteinen zum Neubau einer Futtermauer auf dem Grundstück der Bürger-Mädchenschule in der großen Steinstraße sollen im Wege der Wettbewerbsvergabe vergeben werden.

Angebote sind bis

**Mittwoch den 22. ds. Mts. Vorm. 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.

Halle a. S., den 16. Juli 1885.

Der Stadtbaurath.  
Lohausen.

### Ausschreibung.

Die Maurerarbeiten zum Neubau der Turnhalle und einer Futtermauer auf dem Grundstück der Bürgermädchenschule in der großen Steinstraße sollen im Wege der Wettbewerbsvergabe vergeben werden.

Angebote sind bis

**Mittwoch den 22. d. Mts. Vorm. 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a. S., den 16. Juli 1885.

Der Stadtbaurath.  
Lohausen.

## Die technisch polizeiliche Ueberwachung der Schiff-Dampfkessel im Regierungsbezirk Merseburg.

In Gemäßheit des Erlasses der Herren Minister für Handel und Gewerbe resp. der öffentlichen Arbeiten vom 9. Mai 1884 (4158 W. f. S. resp. III. 7545 W. d. d. S. A.), wonach die technisch polizeiliche Ueberwachung des Betriebes der Schiff-Dampfkessel in allen Bezirken, in welchen Wasser-Dampfkesseln angelegt sind, durch diese vorgenommen werden, soweit nicht Spezialtechniker mit dieser Funktion betraut sind, habe ich mit der technisch polizeilichen Ueberwachung der Schiff-Dampfkessel im hiesigen Regierungsbezirk vom 1. August d. J. ab und zwar:

- a) auf der Saale von der Schopauer Brücke bis zur Herzoglich Anhaltischen Grenze bei Altleben und des Muldeflusses im Preussischen Gebiete, den Königlich Wasser-Dampfkesselwärter zu Halle a. S. und
- b) auf der Saale von der Landesgrenze bei Großheringen bis zur Schopauer Brücke und auf dem schiffbaren Theile der Unstrut im Preussischen Gebiete, den Königlich Wasser-Dampfkesselwärter Voës zu Naumburg a. S. betraut.

Merseburg, den 29. Juni 1885.

Der Königlich Regierungs-Präsident.  
J. B. von Vötticher.

## Bekanntmachung, die Beschädigung der Telegraphen-Anlagen betreffend.

Die Reichs-Telegraphenlinien sind häufig vorzüglich oder fahrlässigen Beschädigungen, namentlich durch Zertrümmerung der Isolatoren mittelst Steinwürfe u. s. w. ausgesetzt. Da durch diesen Unfug die Benutzung der Telegraphenanstalten verhindert oder gestört wird, so wird hierdurch auf die durch das Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich festgesetzten Strafen wegen dergleichen Beschädigungen aufmerksam gemacht.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß demjenigen, welcher die Thäter vorzüglich oder fahrlässiger Beschädigungen der Telegraphenanstalten derart ermittelt und zur Anzeige bringt, daß dieselben zum Erlaß und zur Strafe gezogen werden können, Belohnungen bis zur Höhe von fünfzehn Mark in jedem einzelnen Falle aus den Fonds der Reichspost- und Telegraphenverwaltung werden gezahlt werden. Diese Belohnungen werden auch dann bewilligt werden, wenn die Schuldigen wegen jugendlichen Alters oder wegen sonstiger persönlicher Gründe gesetzlich nicht haben bestraft oder zum Erlaß herangezogen werden können; desgleichen wenn die Beschädigung noch nicht wirklich ausgemittelt, sondern durch rechtzeitiges Eingreifen der zu belohnenden Personen verhindert worden ist, der gegen die Telegraphenanlage verübte Unfug aber soweit feststeht, daß die Bestrafung des Schuldigen erfolgen kann.

Die Bestimmungen in dem Strafgesetzbuch für das Reich lauten:

§ 317. Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphenanstalt vorzüglich Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder föhren, wird mit Gefängniß von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.

§ 318. Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphenanstalt fahrlässigerweise Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder föhren, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu neunhundert Mark bestraft u. s. w.

Halle a. S., den 19. Juni 1885.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

## Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 16. Juli.

### Die Cholera in Spanien.

Die Cholera hat in Spanien überwintert, um in diesem Sommer mit erneuter Heftigkeit weiter zu wüthen. Die Zahl der Opfer, welche diese asiatische Geißel direkt wie indirekt fordert, ist überaus groß. Was die direkten Opfer anlangt, so wird unterm 12. d. Mts. aus Madrid gemeldet, daß sich die Zahl der Cholera-Erkrankungen seit dem Wiederausbruch in diesem Jahre auf 36000 belief, die Zahl der an der Cholera Gestorbenen aber auf 14000. In einigen Städten der Provinz Valencia ist die Cholera

augenblicklich im Abnehmen, während sie anderwärts wieder in der Zunahme begriffen ist. Kürzlich wurde gemeldet, daß die Ferran'schen Cholera-Zimpfungen eine Abnahme der Epidemie herbeigeführt hätten. Ferran befragt sich fortgesetzt über Schwierigkeiten, welche die Regierung seinen Vorgehen bereite. In einer Depesche an den Kaiser „Figaro“ vom 14. Juli sagt er: „Ich werde mit zahlreichen und unwiderleglichen Statistiken beweisen, daß die Zimpfung absoluten Schutz vor der Cholera gewährt. Es ist mir gelungen, in mehreren Gegenden die Epidemie rasch aufzuhalten. Gegenüber derartigen Resultaten verlangen mehr als 200 Ortschaften die Zimpfung ihrer Gesamtbevölkerung. Unglücklicherweise erhebt die Regierung ungerechtfertigte Schwierigkeiten.“ Das Madrider Blatt „Epoca“ theilt mit, Dr. Ferran habe angeht die Hindernisse, die ihm die Regierung in den Weg lege, den Entschluß gefaßt, die Zimpfungen vorläufig ganz einzustellen. Nach den vorliegenden, sich widersprechenden Meldungen ist es, namentlich für den Saale, nicht möglich, sich ein Urtheil über den Nutzen des Ferran'schen Verfahrens zu bilden. Thatsache ist ja, daß vorübergehend eine Verminderung der Epidemie eingetreten war. Die Bevölkerung hält inzwischen an ihren alten oberflächlichen Gewohnheiten fest, und in vielen Ortschaften flammen große Feuer von Holz und Schwefel auf, weil man meint, die Luft von dem Ansteckungsstoffe damit zu reinigen. Daß Industrie und Handel unter der Epidemie schwer leiden, liegt auf der Hand. Einfuhr und Ausfuhr haben sich bedeutend vermindert, Fabriken sind geschlossen und zahlreiche Arbeiter sind brodelos. Die Zollsummen fallen mehr und mehr und die Lage der Industrie wird mit jedem Tage kritischer.

Zu den indirekten Opfern der Cholera gehören wohl auch die beiden jüngst zurückgetretenen Minister. Es ist bekannt, daß die Abicht des Königs Alfons, nach Murcia zu reisen und der dortigen durch die Krankheit schwer heimgesuchten Bevölkerung durch sein persönliches Erscheinen Ermuthigung zu bringen, eine Ministerkrise veranlaßte, die schließlich nur dadurch beigelegt wurde, daß der König seinen Entschluß aufgab. Bald nachher begab sich aber König Alfons plötzlich nach dem gleichfalls hartbedrängten Trajanus, worauf eine abermalige Ministerkrise erzwungen wurde. Das Ministerium Canovas erachtet die Erhaltung des Königs als das wichtigste Staatsinteresse und es ist erklärlich, wenn es mit allen Kräften darauf hinwirkt, daß der König seiner Geistesgegenwart und seiner sich freiwillig einer solchen Aufgabe. Canovas hat den Cortes klar und deutlich die Gründe vorgegetragen, von denen das Ministerium geleitet wurde, als es sich der Reise des Königs nach Murcia widersetzte. Er sagte: „Die Regierung glaubt, daß nach dem Tode Alfons XII. der Bürgerkrieg ausbrechen und den Verlust der Einheit und der Integrität des Vaterlandes, sowie die vollständige Vernichtung seiner Interessen mit sich föhren würde. In Folge dessen können wir der Gefahr nicht mit der Ruhe derjenigen entgegensehen, welche meinen, die gegenwärtige Regierungsform sei nur eine zufällige und die Nation föhne ohne die Monarchie zu bestehen.“ Daß diese Auslassung zahlreiche Kommentare im Gefolge haben würde, war zu erwarten. Was man aber immer gegen den Anspruch Canovas' einhalten mag, die Thatsache steht fest, daß Spanien erst unter dem gegenwärtigen Regime wieder zu einer Periode der Ruhe, des Friedens und der Erholung gelangt ist. Würde diese Periode wiederum gewaltsam unterbrochen, so würde auch die Möglichkeit genommen, daß Spanien in halbwegs absehbarer Zeit wieder einen seiner Geschichte entsprechenden Rang einnehmen könnte.

„Die N. A. Z.“ kommt auf einen Artikel der „Germania“, der sich mit der „Lumberland-Frage“ beschäftigt und von der Presse lebhaft kommentirt wird, zurück und unterwirft denselben einer scharfen Kritik. Die „Germania“ hatte u. A. gesagt: „Natürlich hält der Herzog Ernst August seine Ansprüche auf Hannover aufrecht, und zwar aus dem ganz einfachen Grunde, damit das Welfenhaus später einmal, wenn sich die Gelegenheit bieten sollte, Hannover wieder zu erhalten, einen Rechtsmittel habe.“ Deshalb habe er seine Rechtsverwahrung ergehen lassen, die nicht gegen den Frieden des deutschen Reiches gerichtet sei, und acceptire eine Wiederherstellung seiner Rechte „nur durch eine freie That des Herrschers von Preußen und der anderen deutschen Bundesfürsten, ebenso des deutschen Volkes.“ Die „N. A. Z.“ bemerkt dazu: „Uns ist der Plan nicht unbekant, den die Führer der Welfenpartei an die Wiederherstellung ihrer Herrschaft

im Herzogthum Braunschweig hülfsen. Sie glauben im Besten dieses armenüchlichen Punktes der preussischen Regierung und dem Bundesrathe demnach das Leben so teuer machen zu können, daß sie es erreichen, sie, wie man sagt, müßte zu tödnen, so daß die preussische Regierung schließlich zu irgend einer Zeit, wo sie sich durch innere oder äußere Kriegen gefährdet fände und von schwacher Hand geleitet wäre, sich zu einer Theilung Hannover's verließen würde, in Folge deren der östliche Theil der Provinz mit der Hauptstadt, vielleicht mit Ausnahme des Bremer und Stader Landes, an Braunschweig überlassen würde. Für die Germania und deren Leiter mögen Herzöge von Braunschweig, wenn sie Welfen sind, immer Präsidenten auf Hannover bleiben und im Sinne dieses Präbidententhums die Bundesgenossen jedes Feindes der preussischen Monarchie im In- und Auslande sein würden, nützliche Bundesgenossen für ihre Endziele sein, für das deutsche Reich und für Preußen aber bleiben sie unannehmbar.

\* Im preussischen Kultusministerium ist ein Gesetzentwurf in Ausarbeitung begriffen, durch welchen die Pensionsverhältnisse der Mittelschullehrer geregelt werden sollen. Diese Kategorie von Lehrern ist in dem neuen Volksschullehrerpenfionsgesetz nicht mit einbegriffen, ebensowenig aber auch in dem Pensionsgesetz für die höheren Lehramtsstellen. Die Regelung ist daher dringend nöthig. Der Entwurf soll dem nächsten Landtage zugehen.

\* Den in Ratibor aufständischen österreichisch-ungarischen Unterthanen ist dem „Oberstl. Anz.“ zufolge kürzlich bedeutet worden, entweder das deutsche Staatsgebiet zu verlassen oder beim Oberpräsidenten die Genehmigung zum weiteren Aufenthalt nachsuchen. Einer der Nachsuchenden wurde abschlägig beschieden.

\* Nach einem dem Auswärtigen Amt zugegangenen Telegramm des kaiserlichen Generalkonsulats in Alexandrien ist aus Wady-Hassa vorgekommen die Nachricht dahin gelangt, daß die Militärsirenen Dr. Emil Funder und Casati sich in Lado bei Dr. Schnitzler in Sicherheit befinden.

\* Die für die Ausstellung des Rothens Kreuzes auf der Antwerpener Weltausstellung aus Mitgliedern aller Staaten bestellte Jury hat sich gestern konstituiert und zum Präsidenten General Thompson-Kopenhagen, zum ersten Vizepräsidenten Regierungsrath Kap-Verlin, zum zweiten Vizepräsidenten Fontfere von Pompe-Haag gewählt.

\* Gestern hat eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums stattgefunden, in welcher dem Vernehmen nach über die Festsetzung des Termins für die kommenden Landtagswahlen verhandelt wurde.

\* Hinter dem bekannten polnischen Afrikareisenden Scholz-Nogozinski, der in dem Kamerungebirge zu Gunsten Englands gegen Deutschland sein Unwesen trieb, soll ein Kreisbefehl laufen. Der „Dziennik Poznanski“ veröffentlicht den Wortlaut eines angeblichen Landrätlichen Erlasses, der folgenmaßen lautet soll: „Vertraulich! Nach einer mir soeben zugegangenen Mitteilung befindet sich der polnische Reisende Scholz-Nogozinski auf dem Heimwege nach Europa und wird in nächster Zeit in Warschau erwartet. Das pp. Amt (Ortsbehörde oder Polizeiverwaltung) eruche sich auf den p. Scholz-Nogozinski zu vigiliren und denselben, falls er betroffen werden sollte, in vorläufige Verwahrung zu nehmen, mir aber von einer etwaigen Ergreifung behufs weiterer Verfügung unverzüglich Anzeige zu erstatten.“ Der Name des Landraths, der „in Westpreußen“ amtiren soll, ist nicht genannt. Die Quelle ist nicht ganz lauter!

\* Aus Belgien wird eine im Anzuge begriffene Ministerkrise signalisirt. Die eigentlichen Führer der Rechten, Malou, Jacobs und Woelke, sind mit der zaudernden Regierungsmethode des Ministeriums Bernaert nicht zufrieden und sehen ihn lieber heute wie morgen gehen. Zu nächst wird der Rücktritt des Ackerministers Moreau erwartet.

\* Der Vorkämpfer v. Keudell ist gestern von Anzio bei Rom, woselbst er einige Zeit zugebracht hatte, in die Hauptstadt zurückgekehrt, wo er vor Antritt seines Urtheils noch einige Wochen verweilen wird. Bei der Abreise begrüßten ihn die Behörden und die Bevölkerung von Anzio auf dem Bahnhofe mit lebhaften Kundgebungen. — Der vormalige Erzbischof von Köln, Welchers, ist in Rom eingetroffen.

\* Dem Journal „Paris“ zufolge, dringt Courcy darauf, daß die Regierung über die Lage von Annam eine Entschlieung fass, und verlangt Instruktionen, um schnell und energisch handeln zu können. — Der „Temps“ veröffentlicht ein Schreiben aus Madagastar, welches die Nachricht, daß die Hovas Majunga hoforen, in Abrede stellt, jedoch hinzufügt, daß für eine ernste Aktion Verstärkungen erforderlich seien. — Das Gericht von der Demission des Vorkämpfers Fouquier in Wien ist unbegründet.

\* Der „Daily-Telegraph“ erzählt, die englische Regierung habe von den Mächten hüllendliche deutsche Erklärungen erhalten, um es zu rechtfertigen, wenn sie in wenig Tagen mit der Emmission der egyptischen Neumillionen-Anleihe vorgehe. Bedauerlicherweise sind diese Erklärungen, so hat die englische Regierung einen diplomatischen Erfolg erlitten, denn die den Mächten gegebenen Aufforderungen müssen denart gewesen sein, daß man England freie Hand läßt. — Im Unterhause erklärte Chamberlain dem Oberst Ridgway sein Gerichte, daß eine Vernehmung der russischen Streitkräfte in der Nähe von Zulstark statt-

gefunden habe, der Umfang der Verstärkung sei jedoch noch unbekannt und Gegenstand der Erörterung; Ridgway's Mission habe die Umgebung von Zulstark verlassen, die Kapitän's Peacock und Yate seien auf Wunsch der Einwohner von Herat nach Herat gegangen. Auf Antrag Hamilton's wurde ein Ausschuss zur Untersuchung der Marineausgaben ernannt.

\* Die mexicanischen Behörden haben über die Stadt Mexico eine Art Belagerungszustand verhängt wegen der durch die Regelung der Staatsschuldenfrage hervorgerufenen Agitationen. Mehrere Regimenter Kavallerie ziehen fortgesetzt unter den Waffen, Patrouillen durchziehen die Straßen und fortgesetzt werden Verhaftungen vorgenommen. Gerichte wegen eines Verkaufs der Nordprovinzen an die Vereinigten Staaten, welche auch Theil an der herrschenden Aufregung haben, werden regierungsseitig für unbegründet erklärt.

### Tagess-Chronik.

\* Der Kaiser wurde vorgestern bei seinem Eintreffen am Schlosse zu Koblenz von den obersten Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen. Zur Tafel, welche um 5 Uhr stattfand, waren nur Hofdamen gezogen. Nach derselben unternahm die Majestäten eine gemeinschaftliche Spazierfahrt im Glacis von 7 bis 8 Uhr; die gefrige Spazierfahrt durch die Rheinanlagen dauerte ebenfalls eine Stunde. Die Tafel, zu welcher die Spitzen der Behörden befohlen waren, fand um 5 Uhr statt. Soweit bis jetzt bestimmt, wird der Kaiser bis heute (Donnerstag) Abend 9 1/2 Uhr in Koblenz verbleiben und sodann nach der Mainau weiterreisen, wo die Ankunft am Freitag Vormittag gegen 9 Uhr zu erwarten steht. In der Mainau dürfte der Kaiser voraussichtlich bis zum 20. Juli verbleiben. — Der Prinz Georg von Preußen, welcher sich kürzlich nach Schlos Wilhelmshöhe bei Kassel begeben hatte, reiste von dort nach Homburg v. d. S. und gedenkt am Sonnabend zum Kurzebruch in Bad Ems einzutreffen.

\* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgenden Allerhöchsten Erlass:

„Und dem Bericht von 19. M. habe Ich mit besonderer Verbeugung ersehen, daß es in der Absicht liegt, im Juli 1886, in welchem seit Eröffnung der ersten durch die Akademie der Künste in Berlin veranstalteten öffentlichen Sammlungszeitraum ein Zeitraum von hundert Jahren verlossen sein wird, zur Feier dieses Ereignisses eine große akademische Jubiläums-Kunstausstellung zu veranstalten. Sowie Ich Mich mit dem Plan dieser Ausstellung, wie Mir derselbe angezeigt ist, im Allgemeinen einverstanden erkläre, will Ich dem Mir vorgelegten Wunsche des Senats der Akademie der Künste in Berlin gern entsprechen und, als Vizepräsident der Akademie, auch das Versehen über die beschriebene Jubiläums-Kunstausstellung übernehmen, sowie genehmigen, daß Se. Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz nach Konstituierung eines besonderen Ehren-Komitees zum Ehren-Präsidenten desselben ernannt werde. Ich habe Se. Kaiserliche und Königl. Hoheit hieron in Kenntnis gesetzt. Bad Ems, den 29. Juni 1886.“

W. K. v. G.

Am den Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

\* Der eiso- lothringischen „Landeszeitung“ wird geschrieben: „Für manchen Vierz dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß der Frankle des Feldmarschalls von Wanteuffel auch als Frankfurter eine nicht geringe Zahl von Beileidsbezeugungen zugegangen ist. Unter den Kondolenzen fehlte nicht die der Richte des Herrn Thiers, die bei diesem Anlaß den fremdlichen Beziehungen vollkommene Rechnung trug, welche i. Z. zwischen dem Chef der französischen Exekutivgewalt und späteren ersten Präsidenten der dritten Republik und dem deutschen Ober-Kommandirenden persönlich und amtlich bestanden haben.“

\* In Lagenburg bei Wien werden bereits Vorbereitungen zum Empfang des Prinzen Wilhelm von Preußen und seiner Gemahlin getroffen, welche in der ersten Hälfte des nächsten Monats in Folge Einladung des österreichischen Kronprinzenpaars zum Besuch dort eintreffen. Die Gäste werden im alten Schlosse Hofstubequartier nehmen.

\* Die von dem Reichsdeputirten zum Tode verurtheilten Julius Kiese eingereichte Begründung seines Antrages auf Revision des Urtheils und auf Wiederannahme des Verfahrens gegen den Angeklagten stützt sich auf folgende zwei Hauptpunkte: 1) Verletzung der Vorschriften über die Zulässigkeit der Vernehmung von Zeugnissen durch Vernehmungsprotokolle der unverdächtig vernommenen Belastungszeugen in der Schweiz. 2) Verletzung der Vorschriften über die präzise Feststellung der Thatthat, indem weder die unbestimmte Fassung der ersten Hauptfrage, noch das auf Bejahung dieser Frage gestützte Urtheil ersehen lassen, ob der Angeklagte als Thäter oder Mittthäter im Sinne des Gesetzes und letzteren Falles, ob er als Gewone eines oder mehrerer Mittthäter zu betrachten ist. Diese selbst hat bekanntlich die Revision nicht gewährt.

\* Der „Reichsanz.“ schreibt: „Die Angabe der „Schleif-Zeitung“, daß am 22./23. v. Mts. die Orgel an der katholischen Kirche zu Laurahütte in einer hochartigen und schmückigen Weise gerüstet und verumrentet worden, beruht auf Wahrheit. Als die Verlierer dieses Frevels sich zwei Arbeiter, Kaspar und Noma zu Laurahütte, ermittelt und verhaftet. Wie der erstere von Weiden eingekauft, sind dieselben durch Zufügung einer Welsung von 30 Mark zu diesem Werke gebunden worden, um den für den ersten Pfingstfesttag in Aussicht genommenen deutschen Festgottesdienst unmöglich zu machen.“

\* Der Verein deutscher Ingenieure, der fast 5400 Mitglieder und 29 Bezirksvereine zählt, hält seine 26. Hauptversammlung in diesem Jahre in Sietzin in den Tagen vom 17. bis 19. August ab.

\* Auf den deutschen Eisenbahnen mit Ausschluß der bayerischen kamen im Mai d. J. 95 Verunglückungen von Personen vor; 21 davon waren tödtlich. Unter den Verletzten befand sich ein Reisender, unter den Verstorbenen vier Reisende. Außerdem suchten 14 Personen auf den Schienen den Tod, von denen indeß nur 12 getödtet wurden.

\* Der bekannte Landschaftsmaler Ludwig Meißner ist in München gestorben. Seine zahlreichen, sorgfältig komponirten und überaus fein gemalten Landschaftsbilder, mit größtentheils schwebischen und venetianischen, aber auch heimischen Motiven, haben drei Jahrzehnte hindurch Kunstliebhaber erfreut.

\* In einer gefrigen Berathung der Inhaber von Baugeschäften wurde mitgetheilt, daß die Kommission zur Ueberwachung der Streickbewegung der Maurer beschloffen habe, für die bereits arbeitenden oder in nächster Zeit die Arbeit wieder aufnehmen wollen Gesellen Karten auszustellen, welche denselben als Legitimation für ihr Verhalten während des Streicks dienen sollten. Es wird eine Vereinbarung unter den Arbeitgebern angestrebt, die Gesellen nach allen Kräften zu fördern und sie auch, soweit es angeht, im Winter zu beschäftigen. Von den streikenden Gesellen haben über 2200, ungefähr ein Viertel der in Berlin verbliebenen Maurer die Arbeit wieder aufgenommen.

\* Unter den schweizerischen Arbeitern hat sich in Betreff der Ausweisung der Anarchisten aus der Schweiz ein Zwispalt erhoben. Während in Zürich eine angeblich von Grütli-Verein einberufene Arbeiterversammlung dem Bundesrath wegen dieser Maßregel ein Mißtrauensvotum auspricht, protestirt die Zofinger Section dieses Vereins mit aller Energie gegen den betreffenden Beschluß und weist mit Hinweis jede Gemeinschaft „mit solchen elenden feigen Lumpen und ihren Anhängern“ von sich. „Wir ziehen es vor“, sagen die Zofinger, „unser Brot auf redlichem Wege zu verdienen und unsere Ziele mit ehrlichen und redlichen Waffen zu erkämpfen.“ In der Präsidial der Zofinger Section hat sogar beantragt, ein jedes Mitglied, welches irgendwie Sympathie für die Anarchisten zeigt, sofort aus dem Verein auszuschließen. In seinen Centralstatuten sei der Zweck desselben klar und deutlich vorgezeichnet. Von Meudelmord siehe nichts darin.

\* Die Franzosen freuen sich königlich über das Zerger-niß, das die englandmen englischen Nachbarn der Welt geben. Alle Blätter sind mit Auszügen aus der „Wall Wall Gazette“ und mit höhnischen Strafproben über das Heuchlerthum der Nation angefüllt, welche, wie seine andere, mittheilt auf das Lafter des Seine-Abels herab-blickt und nicht Worte genug findet, um die Prostitution der Franzosen und der Pariser insbesondere zu brandmalen. Auf den Mefametafeln und den „Sandwiches“, die der „Telegraph“ über die ganze Stadt verbreitet, liegt man die Antikindung neuer Enthüllungen, und wer sie sieht, laßt vergnügt über den Streick, den ein Blatt der englischen respectability gepiekt hat.

\* Bekanntlich sprach vor Kurzem ein Mann von der Brücke, welche New-York und Brooklyn verbindet, in das Meer, fand aber dabei seinen Tod. Dieser hat jetzt in Cincinnati einen Nachfolger erhalten, allerdings mit glücklicherem Erfolg. Der Steinbauer Thomas Knott von Dayton, Kentucky, sprang am 22. Juni von der Brücke der New-York- und Cincinnati-Eisenbahn in den Ohio hinab und kam 105 Fuß unterhalb der Stelle wieder unverletzt zum Vordringen. Wahrscheinlich wollte er Selbstmord begehen; doch verging ihm die Luft, als er ins Wasser kam. Er wurde glücklich wieder ans Land gebracht.

\* Wie die „Samb. Börs.-Hall.“ mittheilt, bereicherte der Kapitän des fängt von Indien in London angekommenen Dampfers „Alston“, er habe etwa eine Tageriee von Point de Galle auf See ein Floß entdeckt, welches, wie sich bei der durch ein abgeschicktes Boot angefertigten Untersuchung herausgestellt habe, aus Bambus bestand und eine mit einem Tuche bedeckte Leiche trug. Rund um das seltsame Fahrzeug schwammen Haijische, welche einen über Bord hängenden Fuß der Leiche bereits verstimmt hatten. An einem kleinen Mast waren zwei Bücher, der in der hinfönblichen oder einer anderen Sprache geschriebene Koran, befestigt, die vermittelst eines Wotensatzes in das Boot gezogen wurden. Da die Wirmanen ihre Todten auf diese Weise nach See hinaus zu schicken pflegen, so nahm der Kapitän an, daß das Floß von den birmanischen Küste gekommen sei. Selbstermeide wurde der Bootsmann, welcher die Bücher im Boote mitgebracht hatte, von Choleraanfällen befallen; der Kapitän befürchtete deshalb, daß der Verstorbenen die Cholera gefahrt habe, und ließ deshalb zur Sicherheit die Bücher über Bord werfen.

\* Die „World“ erzählt Folgendes: „Als König Alfonso aus Aranjuez, wo er die Cholera-Hospitalität besucht hatte, zurückkehrte, erbat sich die oberste Ma der Infantinn eine Audienz, in welcher sie den König er-innerte, daß der Spanische Hof-Gittette zufolge Jedermann, der in der Nähe contagioser Kranker gewese, für eine bestimmte Zeit von dem Besuche mit den kleinen Prinzessinnen ausgeschlossen sei. „Für wie lange?“ meinte der König. — „Fürdär, wie ich mich genau erkundigen.“ — „Gut, thun Sie dies sofort und bringen Sie mir binnen einer Stunde die Nachricht.“ Die Ma ließ sofort aufstehen, um beim obersten Cerimonienmeister Anfrage zu halten. Als sie zurückkehrte, hörte sie, daß der König einfluchen ihre Stelle verreten und mit der Prinzessin von Asturias und ihrer kleinen Schwester Jungbald gepiekt hatte.“

### Eisenzeig.

**Sachh.**  
Giltig Juni ab.

**Asoben.**  
8.7 V. 8.5 N.  
6.0 A.

**Sorben.**  
7.57 V. 7.25 A.  
(bis 1.10.)

**Nachh.**  
7.25 V. 11.0 V.  
2.0 N. 6.0 A.  
8.40 A. (Märzfeld).

**Nachh.**  
2.57 V. 7.30 V.  
8.32 12 V.  
8.11 10 N.  
8.32 5 N.  
8.6 15 A. 8.8 A.  
\* 10.11 10 A.

**Maurg.**  
7.19 V. 10.55 V.  
(bis K 11.31 V.)  
1.24 N. 1.50 N.  
8.83 120 A.  
6.120 Köthen).

**Noisen.**  
5.10 V. V. (bis  
Eisleben 11.43 V.)  
12.50 (Wittenb.).  
2.0 N. (bis  
Eichenau) (bis  
Nordh. 10.37 A.)

**Tirn.**  
5.40 V. (nur  
Sonnt. 8.1/8  
bis K. 4.5 V.)  
8.45 (Wittenb.).  
10.18 8 V.  
1.35 Kösen).  
2.2 N. 6.8 A.  
9.40 (Erfurt).

\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Witt.**

**Eisenzeig.**

**Sachh.**

**Asoben.**  
8.7 V. Halberstadt).  
1.16 N.  
4.55 0 A.

**Sorben.**  
7.4 V. (arwald).  
1.6 9 A.

**Vonh.**  
4.26 V. (von  
Bitter 0.3 V.)  
\* 11.31 V. (unv.)  
1. bis 1.10 N. (v.)  
Bitter 4.5 N.  
\* 5.23 N. 10.53 A.)

**Vonh.**  
8.52 V. 8.42 V.  
9.42 1.7 V.  
\* 11.28 V. 2.51 N.  
8.27 N. 8.37 A.  
8.23 1.5 A.  
10.28 1.47 A.

**Vonh.**  
2.45 21 V.  
88.52 (v.) 10.2 V.  
1.26 N. 6.56 A.  
9.1 1.1 A.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.

**Vonh.**  
4.29 V. (von Erfurt).  
10.38 V.  
12.11 (Wittenb.).  
1.9 N. 6.59 N.  
8.7 (Asoben).  
\* 9.11 56 A.  
10.12 (Abendtags  
v. 1. Juli August).  
\* bodenallg.  
§ halbzg.



# Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor Nr. 7).

Donnerstag den 16. Juli 1885.

Vierzehntes Gastspiel

des aus 20 Personen bestehenden Ensembles von Mitgliedern des Berliner Residenz-Theaters.

Zum letzten Male:

## Unsere Frauen.

Lustspiel in 5 Akten von G. von Moser und Franz von Schönthan.

(Regie: Felix Lüpshütz.)

Mit ausserordentlichem Erfolge

am Wallner-Theater, sowie bei den Ensemble-Gastspielen in Frankfurt a. M., Bremen, Magdeburg, Posen, Bromberg, Thorn, Kiel, Lübeck, Stettin, Greifswald, Stralsund, Schwerin, Rostock, Minden, Osnabrück, Bielefeld, Münster, Hamm, Celle, Dortmund, Essen, Hildesheim, Goslar, Hannover, Amsterdam etc. gegeben.

### Personen:

Otto Dorn, Rentier	Felix Lüpshütz.
Adelheid, dessen Frau	Auguste Schönfeldt.
Grete,	Valerio Chauvet.
Hedwig Stein, deren Töchter	Paula Eichroth.
Felix Stein, Jnhaber der Firma	Arthur Eggeling.
Carl Hilberg, „Stein & Hilberg“	Alfred Biehler.
Fanny Hilberg, seine Frau	Emma Hachmann.
Ella Brandt	Margarethe Kramm.
Paul Grosser, Schriftsteller	Hans Gelling.
Max Cornelius, Architekt	Eduard Schacht.
Pfeffermann, Lohndiener	Eduard Eichenwald.
Ulrike, Köchin bei Dorn	Martha Miodyszewska.
Friedrich, Comptoirdiener bei Hilberg	Hermann Kellerberg.
Ferdinand, Kellner	Gustav Scheedel.
Ein Kellner	Heinrich Fellmann.

Ort der Handlung: Eine grosse Stadt. Zeit: Gegenwart.  
Nach dem 1. und 3. Akte finden grössere Pausen statt.

### Preise der Plätze:

Rangloge 2,50 Mark. Sperrsitz 2 Mark. Parterre 1 Mark. Gallerie 50 Pf.

Die Herren Studirenden zahlen an der Abendkasse bei Vorzeigung ihrer Studentenkarte für Sperrsitz 1 Mark.

Der Tages-Billetverkauf befindet sich gr. Schlamm 4, 1 Tr., und ist von 10-12 Uhr Morgens und von 3-5 Uhr Nachmittags geöffnet.  
Den Abonnenten der Wintersaison bleiben ihre Plätze bis 11 Uhr Morgens reservirt.

Freitag 15. Gastspiel. Zum zweiten und letzten Male:

## Der letzte Brief.

Lustspiel in 3 Akten von Victorien Sardou. — Deutsch bearbeitet von H. Laube.  
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
F. Gluth.

## Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich

Alter Markt Nr. 34

## ein Cigarren-Geschäft en detail.

Gleichzeitig verlege ich mein bisher betriebenes Engros-Geschäft nach demselben Orte.

Das mir in so hohem Maasse bisher entgegengebrachte Vertrauen, wofür ich meinen werthen Kunden auf das Zünftigste danke, glaube ich am besten dadurch rechtfertigen zu sollen, daß ich ihnen, sowie dem hochverehrten Publikum verspreche, nur gute Waare zu liefern und bedeuert sein werde den Wünschen meiner Kundenschaft in jeder Beziehung gerecht zu werden.

Halle a/S., den 15. Juli 1885.

Hochachtungsvoll

H. G. Liebau.

## Kaffee! Kaffee!

aus der renommirten Kaffee-Rösterei mit Dampfbetrieb

A. Wolter, Sippig-Findenau,

täglich frisch gebrannt, nur zu haben in dem Allein-Verkauf zu Halle a/S.

13 Brüderstraße 13.

Auf Wunsch jedes Quantum von ½ Pfund an frei ins Haus.

## Grosse Auction.

(Für Schuhmacher.)

Sonnabend den 18. Juli cr. Nachmittags 3 Uhr verkaufe ich im Gehöft Magdeburgerstrasse 43 in einer Circumsache:  
100 Kerntafeln Sohlenleder = 1157 Pfund.

Lützendorf, Gerichtsvollzieher.

## Gerichtlicher Verkauf.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Carl Dölle, hierseibst, verkaufe

Montag den 20. Juli cr.

Vorm. 9 Uhr

in dem Hause Leipzigerstr. Nr. 71 hierseibst:

eine Partie fertiger Männer-Anzüge, Paletots für Männer und Frauen, Mantellets, Jacketts, Seinenwand, Drell zu Mänteln und Handtüchern, sowie 1 Bestand filberner Löffel meistbietend gegen Baarzahlung.

Halle a/S., 14. Juli 1885.  
J. Ed. Peuschel,  
Konkursverwalter.

## Frische Sendung

fließend fette neue

Isländer Heringe,

breitkräftig, sehr zart, empfindlich billigt

G. Friedrich,

Bürgermeister, Bürgasse 10.

## Kartoffeln.

Ich suche zur regelmäßigen Abnahme feiner Speisefartoffeln einen Wiederverkäufer. Ed. Klaus, Merseburg.

Neue Kartoffeln verkauft

Oekonomie Alter Markt 7.

Neue blaue Kartoffeln zu verkaufen im „grünen Hof“

## Ab. Cigarrenfabrik „Jalta“

von J. Leutner empfiehlt zu Engros-Preisen: russische, türkische Cigarretten, mit und ohne Mundstück, pro Mille 6 bis 25 Mark.

Proben werden in meinem Laden abgegeben.

Täglich frisch geschnittene Tabake.

Reste von Cigarretten und Import-Cigarren

25% unter Preis.

Alle Promenaden, neben Café David.

## Täglich frische Rosen und Kirschen Villa Ludwig etc.

Zur Desinfection empfehlen: Carbonsäure, Chlorkalk, Eisenvitriol, Desinfectionspulver.

Helmhold & Co., Leipzigerstr. 109.

Feinste Thüringer Tafelbutter, a Pfund 1 Mark sowie Hamburger Strohschmalz a Pf. 48 Pf. empfiehlt A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 30.

2 Gebett ff. Betten, a Mt. 24 und 35, sofort zu verkaufen gr. Ulrichstr. 5 im Cigarrengeschäft.

Für getragene Kleidungsstücke, getragene Winter-Neberzieher, Pelze, Fracks, gebrauchte Stiefeln u. s. w. zahlst stets die höchsten Preise

C. Buchholz, Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

1 Pferd, v. 6 St. die Wahl, dabei ein 4jähr. Däne, selten schön, reifer, zu verkaufen Anhalterstr. 9 b.

Ein ordentlicher Hausknecht, der landwirtschaftliche Beschäftigung kennt, findet gute Stellung Geißstr. 43.

Nochmamjells, Köchin, Stuben-, Haus- u. älter. Kindermädchen erhalten Stellen d. Pauline Fleckinger, Leipzigerstr. 6.

1 gesunde Amme, Kind 5 Woch., f. sof. St. ion. Mädch. m. g. Atteften wünschen 1. Aug. Stelle d. Frau Röttscher, Trüdel 22.

## Verwalterstelle - Gesuch.

Ein Landwirth, welcher im 6. Jahre auf groß. Gütern tätig, Bremerei u. Molkerei kundig ist, in letzter Zeit Verwalter einer groß. Domaine u. d. Verpachtung f. Stelle entbunden wurde, sucht bald Stellung. Off. unter V. L. 50 in der Exped. ds. Bl.

Für 2 Gymnastiken, Sextaner, wird auf circa 3 Wochen ein alt. Schüler für Latein gesucht. Näheres Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.

Aufpolieren, Reparatur an Möbeln Ulrichstr. 28, F. Wolff.

Für den redaktionellen und Inhaltstheil verantwortlich Ju. uss Rundzeit in Halle. — Böhme Buchdruckerei (R. Retschmann) in Halle.

Hierzu Beilage.